

CKD-Armutskonferenz 2006 Ideensammlung und konkrete Projektskizzen

Themenbereiche:

- **Arbeitslosigkeit**
- **Kinder und Jugendliche**
- **Krankheit und Sucht**
- **Wohnungslose und Ausgegrenzte**
- **Frauen und Armut / Alte Menschen und Armut**

Einführung:

Im Rahmen einer erstmaligen Armutskonferenz haben Ehren- und Hauptamtliche der Caritas-Konferenzen Deutschlands zusammen mit Experten aus den o. g. Themenbereichen Ideen für ehrenamtliches Handeln gesammelt und einige konkrete Projektskizzen entwickelt, die im Folgenden wiedergegeben sind. Sie greifen die Dimensionen der konkreten Aktion zur Linderung der Not, des anwaltschaftlichen Handelns und der Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Handeln auf. Der Erarbeitung der Projektideen ging ein Impulsreferat von Dr. Hans-Jürgen Marcus, Direktor des Diözesancaritasverbandes Hildesheim und Vorsitzender der Nationalen Armutskonferenz voraus (Anlage).

Mit dieser Sammlung legen wir die Ergebnisse der Armutskonferenz vor und machen sie für alle zugänglich, die sich im Ehrenamt und/oder mit Ehrenamtlichen den Themenfeldern zuwenden wollen. Sie gibt Impulse für Aktionen vor Ort und lädt ein, die Projektskizzen den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen. Sie ist auch geeignet, in den Gruppen gemeinsam neue Projekte zu planen und laufende Projekte zu reflektieren.

Als weitere Experten wirkten mit:

Bernhard Becker, Euskirchen
Reinhold Bittner, Trier
Harald Gersfeld, Köln
Christa van Winsen, Stuttgart

Arbeitslosigkeit

Ideen für Aktionen der Ehrenamtlichen

- Partnerschaft für Praktikumsstellen für Jugendliche
- Hausaufgabenhilfe organisieren/Sportgruppe betreuen
- Kurberatung
- Bewusstmachen von neuer Qualität der Armut → in der Gemeinde
- Individuelles Stärken von Arbeitslosen
u .a. psychisch
- Gesprächsräume für erwerbslose Menschen in Gemeinde eröffnen/schaffen
- Einladung zum Runden Tisch im Stadtteil
- Begleitung Betroffener bei der Arbeitsverwaltung
- Arbeitslose zur ehrenamtlichen Arbeit gewinnen (???)

Projektskizzen

Aktivität / Projekt	Runder Tisch / Runder Tisch in Stadtteil/Gemeinde				
Ziele	Bewusstsein für Problematik stärken	Arbeitslose aus der Lethargie herausführen	Vernetzen: Zusammenführen von verschiedenen Potentialen	Barrieren überwinden (Kirche / Welt)	Individuelle psychische / erzieherische Unterstützung ermöglichen
Aufgaben	Gesprächspartner suchen und sortieren	Betroffene bei der Vorbereitung mit einbeziehen	Betroffene „als Experten“ einladen / Fachkompetenz von Arbeitslosen einbeziehen	Ehemalige Arbeitslose einladen	Nachhaltigkeit sicherstellen: „am Ball bleiben“
	Geeignete Gesprächsformen finden	Geeigneten Raum, geeignete Atmosphäre schaffen	„Pastoralen Boden“ bereiten		

Aktivität / Projekt	Patenschaften für Kinder und Jugendliche/Berufseinstieg				
Ziele	Patenschaften für Kinder und Jugendliche	Persönliche Kompetenz der Jugendlichen fördern	Chancen erhöhen, am 1. Arbeitsmarkt teilnehmen zu können	Talente entdecken	Chancen erhöhen, im 1. Arbeitsmarkt zu bleiben
Aufgaben	Begleiter suchen	Betätigungsfelder suchen / geeignete Firmen, Institutionen usw. ansprechen	Kleine Aufgaben (Haus, Garten ...) übertragen	Treffpunkt „Praktikum“: Koordinierungsstelle (für Angebot und Nachfrage)	Vertrauensbildende Maßnahmen
	Patenschaft für Kinder aus Suchtfamilien und von psychischen kranken Eltern übernehmen für Kontakt, Hilfe, etc	Vorbeugend: Berufspatenschaft für Jugendliche im 1. Arbeitsmarkt zur Verhinderung des Scheiterns	„Ruhestandsperson“ könnte bei Bewerbung oder sofort als „Jobvermittler“ helfen		

Aktivität / Projekt	Patenschaften für Kinder und Jugendliche / Schulische Förderung/Hausaufgabenhilfe				
Ziele	Erhöhte Chancen für spätere Berufsausbildung	Verbesserung schulischer Leistungen			
Aufgaben	Hausaufgabenhilfe mit Familienanschluss	Nachhilfe für Kinder aus armen Familien	Patenschaft für Kinder aus Suchtfamilien und von psychischen kranken Eltern übernehmen für Kontakt, Hilfe, etc.	Räume von der Pfarrgemeinde zur Verfügung stellen lassen	

Kinder und Jugendliche

Ideen für Aktionen der Ehrenamtlichen

- Kindermittagstisch
- Beteiligung von Müttern (gemeinsam kochen)
- Schularbeitenbetreuung
- Spielzimmer
- Sprachförderung von Kindern in Kindertagesstätte (Kita) und Grundschule (teilweise Migrationshintergrund)
- Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt – Hauptamt, z. B. mit der Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Ferienprogramm
- Patenschaft für Grundschulkinder
- Bündnispartner suchen

Projektskizzen

Für alle Projekte gilt:

- Bündnispartner suchen
- politische Dimension in den Blick nehmen
- Öffentlichkeit informieren

Aktivität / Projekt	„Tischlein deck Dich...!“				
Ziele	▶ Warme Mahlzeiten / gesunde Ernährung	▶ Begegnung / in Beziehung kommen	▶ Praktische Lebenshilfe: - Umgang mit Geld - Tischkultur		▶ Beteiligung - Eltern - Kinder - CKD
Aufgaben	▶ Raum und Mittel beschaffen	▶ Gemeinsam: - Planen - Einkaufen - Zubereiten / Kochen - Tischdecken - Essen - Aufräumen/Spülen	▶ Freizeit - Hausaufgabenhilfe - Sprachförderung - Eltern - Kinder	▶ Beratungsangebot	▶ Werbung / Öffentlichkeitsarbeit
	▶ Vernetzung				

Aktivität / Projekt	„Balu und du“				
Ziele	Verlässliche, vertrauensvolle Beziehungen für Grundschulkind (1 x in der Woche 2 Std.)	Sprachförderung	Chancenverbesserung	Partnerschaften zwischen Schülern und CKD	Kooperation mit Lehrer(inne)n/Schule
Aufgaben	Ansprechpartner(in) sein für einen Schüler(in)	Freizeitgestaltung	Gemeinsame Aktionen mit allen Partnern und Schülern	Sprachförderung/Hausaufgabenhilfe	
Bedenken	Konkurrenz und Eifersucht	Beziehungsmisbrauch	Enttäuschung auf beiden Seiten bei evtl. Scheitern		

Krankheit/Sucht

Ideen für Aktionen der Ehrenamtlichen / für Ehrenamtliche

- Info + Schulung von CKD-, KK-H-Gruppen zum Thema „Sucht“/Sensibilität
 - Gemeinsame Aktion mit Kreuzbundgruppen
 - Armut von Patienten → Basar
 - Begleitung von Menschen aus/in Wohngruppen
 - Skandalierung / Vorreiterrolle in der Kirche haben
 - Arbeitsmaterial durch Bundesebene
 - Hilfeangebote/Ansprechpartner zusammenstellen
 - Alkoholfreies Pfarrfest
 - Gründung von Projektgruppen → Fußball
 - Süchte in den CKD-Gruppen
 - Medizinische Hilfe für Wohnungslose (als Thema mit bedenken?)
 - (fortschreitende) Armut im Krankenhaus sichtbar machen (fehlende Krankenversicherung)
-
- ◆ Thema Sucht enttabuisieren
 - ◆ Klima schaffen
 - ◆ Aufklären, schockieren
 - ◆ Sich kümmern
 - ◆ Integration – Einzelne/Gruppen
 - ◆ Sich einmischen
 - ◆ Geschichte/Lebensgeschichte hinter der Sucht/Krankheit wahrnehmen
 - ◆ Zuhören!
 - ◆ „Image“ von Droge verändern
 - ◆ Gruppendruck auflösen
 - ◆ Sensibilität in der Sprache entwickeln → Werbung
 - ◆ Vorbild/Modell sein
 - ◆ Familie/Angehörige im Blick haben

Projektideen:

- ◆ Blick auf die CKD-Gruppe
 - weiter tragen in andere Gruppierungen der Gemeinde
 - Pfarrfest ohne Alkohol
- ◆ Angebot für/in Institutionen
 - Armut von Patienten – Krankenhaus
 - Wohngruppe
- ◆ Gemeinsame Aktion mit Kreuzbundgruppen in der Gemeinde
- ◆ Hilfeangebote/Ansprechpartner(innen) in der eigenen Gemeinde zusammenstellen/bekannt machen

Projektskizzen

Aktivität / Projekt	Info + Schulung von Krankenhausgruppen/CKD-Gruppen				
Ziele	Sensibilisierung für <ul style="list-style-type: none"> ▶ dahinterstehende Nöte → Warum? ▶ für das Ausmaß in der Gesellschaft / Gemeinde/Gruppen ▶ für Auswirkung auf Beteiligte 	Enttabuisierung/einmischen	Bessere Hilfe für Betroffene/Angehörige	Handlungsansätze sichtbar machen → Stellung beziehen	Wissen haben → Multiplikator sein → Kinder/Jugendliche
	Quellen(tage) erschließen für Krankenhaus-Hilfegruppen und Besuchsdienste	(fortschreitende) Armut im Krankenhaus sichtbar machen (fehlende Krankenversicherung)			
Strategie, Aufgaben	Vernetzung zwischen/mit: professionellem Angebot und ehrenamtlichen Gruppen/Selbsthilfegruppen	konkrete Ansprechpartner(innen) finden/benennen	räumliche Nähe schaffen	persönliche Kontakte	
Material	Gesprächsleitfaden	▶ Beobachtungsbogen	▶ Wie arbeite ich mit dem Internet?	▶ Arbeitshilfen	▶ Infomaterial für Betroffene
	▶ Zusammenstellung Hilfeangebote				

Aktivität / Projekt	Gemeinsame Aktion mit Kreuzbundgruppen der Gemeinde → Bsp. Gottesdienst/Fest/Ausflug				
Ziele	Abbau von Hemmschwellen zwischen den verschiedenen Gruppen	Integration innerhalb der Pfarrgemeinde verbessern, gemeinsame Erfahrungen schaffen			
Aufgaben	Runden Tisch etablieren	Kontaktpersonen benennen	Rollenspiel statt Predigt zum Thema „Süchte“ → Beteiligte aus beiden Gruppen bereiten es vor	Erfahrungsberichte verfassen/Interviews durchführen	Alternative Getränke „kreieren“ und „präsentieren“ (z. B. beim alkoholfreien Pfarrfest)
	„Woche für das Leben“ Thema „Armut + Krankheit“ in vielfältiger Art z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Infobörse, Infodienste etc. platzieren				

Wohnungslose und Ausgegrenzte

Was fehlt Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit Bedrohten? Was würde ihnen gut tun?

Euro, gesellschaftliche und politische Akzeptanz, Perspektiven, materielle Unterstützung, Sicherheit, soziale Eingebundenheit, die Mischung zwischen Straße und Wohnung, Chancen zur Resozialisierung, Verständnis, Selbstbestimmung, persönliche Entwicklungsfreiräume, eine gute Adresse, persönliche und politische Akzeptanz, Lobby (eine Lobby), der Skandal, soziale Stabilität, Familie und menschliche Nähe, Tagesaufenthalte, Kinder „Mittelpunkt“ der Gesellschaft, Geld, das da ist, gerecht verteilen, Ansprechpartner oder weitergehend „Paten“, Finanzierung, Gesprächspartner, Verständnis, einfach zuhören, Offenheit, Unterstützung Behörden, Kultur/Freizeit/Angebote.

Ideen für Aktionen der Ehrenamtlichen

- Dialog: Ehrenamt und Politik ⇒ Teilhabe
- Projekte vor Ort als Möglichkeit mit Betroffenen nutzen / Ausgleich zwischen arm und reich
- Skandalisieren von Problemen
- Nationale Armutskonferenzen, Jahresthema, Experten einbinden (Politiker verstehen)
- Pfarrgemeinden informieren und gewinnen und sensibilisieren (z. B. Themenabende)
- Bedürfnisse erfahren/erkennen (Monitoring)
- Projekte vor Ort bundesweit bekannt machen / Erfahrungsplattform schaffen
- Wohnungslose gezielt einladen (Information – Akzeptanz schaffen)
- Material sammeln für Lobbyarbeit
- Vernetzung mit anderen Verbänden
- Zusammenhang: Hartz IV und Wohnungslosigkeit (Umzüge – Zwangs...)

Weitere Anregungen:

Patenschaften für Gemeinden mit sozialen Projekten für Wohnungslose

Projektskizzen

Aktivität / Projekt	Armutskonferenz - wir sind dabei				
Beteiligte:	Ehrenamtliche, Betroffene, Politiker(innen), Expert(inn)en (Caritas, Fachverbände), kirchliche Vertreter(innen)				
Ziele	a) Gesellschaft gestalten	b) Lebenssituation von Betroffenen verbessern	c) Enttabuisierung	d) Wahrnehmung schärfen/Not sehen	e) Lobbyarbeit / Anwaltschaftlichkeit für und mit Betroffenen
Aufgaben	a) Kontaktaufnahme zur Armutskonferenz	b) Mitgliedschaft anstreben	c) Konferenz mitgestalten, Themen setzen aus Sicht von Ehrenamtlichen und Betroffenen	d) Überblick über Erfahrungen und Zahlen, Daten, Fakten von Ehrenamtlichen in Gemeinden und Einrichtungen und Diensten	e) Thema an die Basis bringen und dazu verbandliche Gremien und Kanäle nutzen
		Teilbericht „Armut + Krankheit“ in Armuts- und Reichtumsbericht einfordern			

Anregung: Nur Mut! Mit fachlicher Hilfestellung kann auch in schwierigen Themenfeldern viel bewegt werden

Frauen und Armut / Alte Menschen und Armut

Ideen für Aktionen der Ehrenamtlichen (nach Priorität)

1. CKD als Anlaufstelle in der Gemeinde
→ Fortbildungen, Kurse für Pfarrbesuchsdienste, Sprechstunde
2. Wachere Aufmerksamkeit für nicht sichtbare Not (insbesondere alter Menschen; Frauen)
→ Mittagstisch, Kummerkasten
3. Mehr-Generationen-Aktionen
→ Chroniken, Interviews, Biographiearbeit
4. Haushaltsführung und Umgang mit Finanzen
→ Begleitende Patenschaften, Väter-Aktionen
5. Kooperationen
→ Vernetzungsworkshops, Vernetzung mit Krabbelgruppen u./o. Familienkreis

Weitere Anregungen:

- Thema „wenn Frauen auf der Straße leben“ aufgreifen
- Begleitung bei Behördengängen und Ausfüllen von Formularen

Konkretisierte Projektideen

Aktivität / Projekt	Diakonischer Blick auf Armut alter Menschen (♀♀)				
Ziele	Verschämte, verdeckte, heimliche Armut entdecken	Kontakt aufnehmen und vermitteln	Hilfen anbieten	Stärken „erforschen“ und wertschätzen	
	Gesunde Ernährung ermöglichen				
Aufgaben	Kurse/Workshops/ Tagungen ausarbeiten, Regional anbieten	Kooperationen/ Vernetzungen über den Tellerrand hinaus	Pressearbeit – Vorbereitete Artikel, die regional umgesetzt werden können	CKD-Verband stärker politisch einbringen	

	Armutskarrieren dokumentieren und bekannt machen	Biografiearbeit Chroniken / ältere Menschen erzählen lassen, Zuhören lernen	Schüler interviewen Notleidende alte Menschen	Anonymisierte Lebensgeschichte wertschätzend veröffentlichen	
	Schulung für PGR Offene Augen, Ohren... Nicht nur Geburtstagsgrüße...	Kooperationen für kulturelle Angebote und Ausflüge	Gutscheinaktionen	Paarberatung gegen Überlastung und Ausgrenzung	Ehrenamtliche Betreuerdienste
	Alte Menschen in Einrichtungen in das Projekt einbeziehen				
Vernetzung	Sozialstation wissen oftmals, wo die Armut herrscht.	Frauen können nach der ungewollten oder „natürlichen“ Verrentung o. ä. neue Kompetenzen in ehrenamtlicher Arbeit finden			

Aktivität / Projekt	Mehrgenerationen-Aktionen				
Ziele	Mehr lebendiges Miteinander	Tausch: Wissen gegen Wissen	Biografiearbeit als Erinnerungshilfe: Gutes im Leben	Wertschätzung	
Aufgaben	Begleitende Patenschaften	Junge Menschen bringen den Alten die Neuzeit nahe			
	Ehrenamtliche Betreuerdienste	Gemeinsam am Computer	Altes und neues Liedgut pflegen (Musik)	Sensibilisierung der Gruppe/Gemeinde	

Aktivität / Projekt	Hilfe zur Lebensführung				
Ziele	Haushaltsführung und Umgang mit Geld lernen	Väter einbeziehen			
	u. a. Thema: Wie pflege ich eine Wohnung – wenn ich eine habe?				
Aufgaben	Begleitende Patenschaften	Banken + Schuldnerberater(innen) erarbeiten Unterlagen	Familienunterstützende Dienste ehrenamtlich anbieten		

**CKD-Armutskonferenz
Bonn, 11./12. Mai 2006**